



Erfahrungsbericht - University of Maryland

Wintersemester 2021

Mechatronik/Feinwerktechnik B.Eng

Hochschule für angewandte Wissenschaften München

15. Februar 2021

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Vor dem Aufenthalt.....	3
Vorbereitung & Bewerbung	3
Finanzierung	4
Visum	4
Versicherung.....	4
Anreise.....	4
Während des Aufenthalts	5
Ankunft.....	5
Buddy Service & Orientation	5
Kurswahl – Einschätzung der Kurse.....	5
Wohnen	6
Organisatorisches	7
Freizeitmöglichkeiten & Reisen	7
Interkulturelle Erfahrungen.....	8
Anmerkungen.....	9
Studienalltag.....	9
Covid.....	9
Fazit	9
Fotos	10

Einleitung

Mein Auslandssemester habe ich im Wintersemester 2021 an der University of Maryland absolviert. Zu dem Zeitpunkt befand ich mich im 7. Semester des Bachelorstudiengangs Mechatronik in der Vertiefungsrichtung Medizintechnik. Meine Aufenthaltsdauer an der University of Maryland war vom 27. August 2021 bis zum 22. Dezember 2021. Das Semester begann am 30. August 2021, ich war somit 3 Tage vor Semesterbeginn angereist. Gründe, weshalb ich mich für die UMD entschied, waren vor allem das Campusleben mit viel Diversität, die Möglichkeit, meine Englischkenntnisse zu verbessern, andere Unterrichtsformen, die amerikanische pop-Kultur und das Studentenleben in einem anderen Land zu erleben und so mein Weltbild zu erweitern. Ebenso hat die University of Maryland ein gutes Ansehen und bietet durch seine Größe eine sehr breite Auswahl an interessanten Kursen an.

Vor dem Aufenthalt

Vorbereitung & Bewerbung

Beworben habe ich mich normal über das International Office (IO) an der Hochschule München. Die Bewerbung war sehr unkompliziert und erforderte im ersten Schritt nur das Ausfüllen wichtiger Daten als PDF und die Priorisierung der gewünschten Partnerhochschulen. Auch das weitere Prozedere war sehr überschaubar und das IO stand für Fragen immer schnell zur Verfügung. Nach dem Absolvieren eines TOEFL-Tests und einem kleinen Gespräch mit dem IO war das Bewerbungsverfahren an der HM erledigt.

Von Seiten der University of Maryland war die Vorbereitung ebenfalls gut strukturiert. Die Uni stellt für Austauschstudenten*innen ein eigenes Portal zur Verfügung, über die man alle erforderlichen Dokumente abarbeiten und einreichen kann. Dies hat die Vorbereitung trotz der Vielzahl an Unterlagen überschaubar gemacht. Zuerst informierte ich mich über die Partneruni und beschäftigte mich vor allem mit der Suche nach passenden Kursen, welche ich mir an der HM anrechnen lassen könnte. Dazu habe ich meine Qualifikationen mit den erforderlichen Qualifikationen der Kurse verglichen und mir so einen vorläufigen Kursplan zusammengestellt. Des Weiteren war es notwendig, eine Vielzahl an Dokumenten einzureichen, darunter Versicherungsdokumente etc. Zuletzt wurden von der Partneruniversität Orientierungskurse angeboten, welche notwendig waren und ein wenig Zeit in Anspruch nahmen. Insgesamt war der Vorbereitungsprozess an manchen Stellen recht zeitaufwändig, aber dennoch gut machbar.

Finanzierung

Finanziert habe ich mir das Auslandssemester unter anderem auch mithilfe des PROMOS Stipendium. Dabei handelten es sich bei mir um rund 350€/Monat. Zudem habe ich das Geld, welches ich in meinem Industriesemester verdient habe, dafür aufgewendet, sowie noch zusätzlich Erspartes. Generell gestaltet sich das Auslandssemester recht teuer. Mein Zimmer (Doppelzimmer) am Campus kostete rund 950\$/Monat, für den obligatorischen „Dining Plan“ waren rund 2500\$ für die Zeit fällig. Die Universitätsversicherung kostete insgesamt rund 700\$. Je nachdem, wie man seine Freizeit gestaltet und wenn man möglicherweise noch Reisen möchte, ist das Semester in allem deutlich teurer als hier in München. Jedoch sollte auch erwähnt werden, dass man die Kosten ein bisschen niedriger halten kann und auch je nach Wohnsituation etwas Günstigeres am Campus bekommen/auswählen könnte. Für die Aufenthaltsdauer von 4 Monaten war es in meinem Fall gerade noch machbar und das Geld auf jeden Fall wert. Bezahlt habe ich in den USA meistens mit meiner europäischen Kreditkarte. Es war für meinen Aufenthalt nicht notwendig, in den USA ein eigenes Bankkonto einzurichten. Für mein Smartphone habe ich mir eine AT&T Prepaid Karte besorgt, welche rund 30\$/Monat kostete.

Visum

Auch für das Visum wurde mir alles von der University of Maryland schrittweise vorgegeben. Dies macht den ganzen Prozess überschaubar. Beim Visum wäre es nützlich, sich möglichst schnell für einen Termin und Interview anzumelden. In meinem Fall war das Interview recht kurz, es wurden nur ein paar kurze Fragen zum Studium und zu mir gestellt und die notwendigen Dokumente wurden abgegeben.

Versicherung

Die University of Maryland bietet speziell für Auslandsstudierende eine passende Versicherung an. Diese kostet für ein halbes Semester rund 700\$. Die Schritte für die Abwicklung werden von der Universität vorgeben und wird online durchgeführt. Dies ist auf jeden Fall die unkomplizierteste und einfachste Variante, um einen Versicherungsschutz zu erlangen.

Anreise

Ich startete vom Flughafen Zürich und landete nach rund 9 Stunden in Washington DC am Dulles-International-Airport. Der Flugpreis Hin -und zurück betrug bei meiner kurzfristigen Buchung rund 850€. Meine Landung war gegen 15:00, so hatte ich noch genug Zeit, um vor Abend zum Campus zu gelangen und dort meine Schlüssel abzuholen. Der Weg von Flughafen zum Campus beträgt mit dem Auto, je nach Uhrzeit, rund 1-1,5 Stunden. Der Preis beträgt ungefähr 70-100\$. Ich würde auf jeden

Fall empfehlen, mit dem Taxi/Uber/Lyft an den Campus zu gelangen, da es mit dem öffentlichen Verkehr recht lange dauert und für Neuankömmlinge mit Gepäck evtl. stressig werden könnte.

Während des Aufenthalts

Ankunft

Angekommen bin ich am 27. August am späten Nachmittag. Die Universität erlaubt und empfiehlt es, einige Tage vor Semesterstart anzukommen. Üblicherweise finden noch bestimmte Orientierungskurse statt, bei denen man mit den Regeln und dem Campusleben etc. vertraut gemacht wird. Dies wurde in meinem Fall aufgrund von Corona online durchgeführt. Bei der Ankunft ist es notwendig, online einen Termin für die Schlüsselabgabe zu vereinbaren. Dies war meines Wissens täglich nur bis 15:00 möglich, was bei späterer Ankunft ein bisschen ungünstig wäre. Jedoch bietet die Universität nach Anfrage die Möglichkeit an, einen vorläufigen Schlüssel auch später abzuholen. Dies war einigen Studienkolleg*innen nicht klar und einige übernachteten die erste Nacht alternativ in einem Hotel.

Buddy Service & Orientation

Meines Wissens gibt es an der UMD nicht wirklich einen persönlichen Buddy Service. Jedoch ist das Education Abroad Office sehr bemüht, den Austauschstudierenden den Aufenthalt möglichst reibungslos zu gestalten. Es werden immer wieder kleine Events durchgeführt, um sich untereinander besser kennen zu lernen.

Ebenso habe ich vor der Ankunft bereits durch das Housing-Portal Kontakt mit meinen Mitbewohnern aufgenommen. Dies hat uns sehr bei gegenseitigen Fragen unterstützt und man konnte sich im Voraus schon kennenlernen.

Generell war es sehr einfach mit anderem Studierenden in Kontakt zu treten. In den meisten Fällen kommt man zudem mit anderen Austauschstudenten zusammen in eine Wohnung.

Kurswahl – Einschätzung der Kurse

Als Medizintechnik Student habe ich mich vor allem nach Engineering Kursen umgeschaut. Von Seiten der Hochschule München musste ich noch zwei Wahlfächer absolvieren, welche ich mir anrechnen lassen kann. Ich habe insgesamt 4 Kurse mit jeweils 3 CP absolviert. Dies entspricht 24 ECTS. Generell empfiehlt es sich, sich für möglichst viele Kurse im Voraus anzumelden, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist und man bei begehrten Fächern nicht immer einen Platz bekommt. Je nach Kurs variiert die Teilnehmerzahl. Diese kann von einer Größe von 10 Personen bis zu rund 150 Personen betragen.

Außerdem ist zu beachten, dass bei höhersemestrigen Kursen bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen sind. Diese können mit der Einrechnung bereits absolvierter Kurse an der Hochschule München erfüllt werden. Je nach Departement werden die Kriterien unterschiedlich genau gehandhabt, generell sind sie bei Austauschstudierenden aber großzügig. Ansonsten empfiehlt es sich, nochmal nachzufragen, bei ausreichender Erklärung wird man in den meisten Fällen zugelassen.

Gewählt habe ich 3 Kurse im Bereich Bioengineering und einen Kurs im Studiengang Mechanical Engineering. Die Kurse waren alle für Studierende des 3. und 4. Jahres vorgesehen. Dabei handelte es sich um Biomechanics, Fluidmechanics, Python Data Analysis und Mechanical Design of Medical Devices. Die ersten drei Kurse waren meiner Meinung nach deutlich zeitintensiver und anspruchsvoller verglichen mit den Kursen an der Hochschule München. Dies mag unter anderem auch an den wöchentlichen Hausübungen, Quizzes und den mehreren Klausuren während und am Ende des Semesters liegen. Generell waren alle Kurse sehr gut organisiert und strukturiert. In den meisten Fällen besteht ein Kurs aus Vorlesung, Praktika und Übungen. Die Professoren waren sehr bemüht und kümmerten sich um die Studierenden. Insgesamt fand ich, dass die Unterrichtsart mit Hausübungen, Quizzes und Mid-Terms deutlich effektiver und der Lernerfolg höher ist. Bei meinen Kursen war keine Anwesenheit verpflichtend, jedoch ist es sehr empfehlenswert, möglichst immer dabei zu sein, da in manchen Fächern während des Unterrichts auch Punkte für kleine Aufgaben vergeben werden können.

Wohnen

Gewohnt habe ich am Campus der UMD. Die meisten Austauschstudenten werden an der südlichen Seite des Campus untergebracht. Die Lage ist echt gut, da sich hier in der Nähe auch die meisten Bars/Clubs und Einkaufsmöglichkeiten befinden.

Zusammen mit zwei weiteren Austauschstudenten wohnte ich in einem Appartement. Ich teilte ein Zimmer mit einem Mitbewohner, der andere hatte ein Einzelzimmer. Wir hatten einen kleinen Vorraum als Eingangsbereich, in dem sich drei Sessel befanden und der als Wohnzimmer diente. Ebenso hatten wir ein Bad mit Toilette, welches ausreichend groß und modern war. Küche hatten wir in unserem Fall keine. Mit dem obligatorischen „Meal Plan“ am Campus ist diese nicht wirklich notwendig.

Insgesamt war die Wohnsituation sehr angenehm. Die Zimmer waren alle mit Bett und Matratze, einem Schrank, Schreibtisch und Spiegel möbliert. Bettlaken/Polster musste man selbst besorgen. Vorlesungsgebäude konnten zu Fuß gut erreicht werden und auch sonst war man am Campus schnell am richtigen Ort.

Organisatorisches

Am Campus fährt ein Bus, der für Studierende gratis ist. Hierbei sollte man beachten, dass dieser in vielen Fällen nicht immer genau nach Plan fährt. Mit diesem ist es auch möglich, zur U-Bahn-Station zu kommen, welche zu Fuß rund 15 min entfernt ist. Von dort aus ist es sehr einfach, nach Washington DC zu gelangen, die Fahrt dauert rund 30-40 min. Bei Zielen, die öffentlich nicht gut zu erreichen sind, wie zum Beispiel die Flughäfen empfiehlt es sich auf jeden Fall, Car-Sharing Apps zu benutzen.

Ein amerikanisches Bankkonto habe ich mir für die Dauer von nur 4 Monaten nicht abgeschlossen. Hauptsächlich habe ich meine europäische Kreditkarte benutzt. So hatte ich keinerlei Probleme und kam recht gut aus. Lediglich bei Nachtclub-Eintritten ist es sinnvoll, Bargeld dabei zu haben.

Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Durch die Nähe zu Washington DC bietet es sich an, am Wochenende in die Stadt zu fahren. Die Stadt bietet eine Menge Möglichkeiten wie Museen, Shopping Möglichkeiten, Parks, sowie kulturelle Angebote, um spontan dort den Nachmittag oder Abend zu verbringen.

Die University of Maryland bietet in jeglichen Bereichen Clubs an, für die man sich anmelden kann. Neben professionellen und Freizeit-Sportclubs gibt es Angebote für alle erdenklichen Hobbies und Interessen. Beim „First Look Fair“ am Anfang des Semesters werden alle Organisationen – rund 650 an der Zahl, auf der McKeldin Mall vorgestellt. Ich würde allen empfehlen, dort vorbeizuschauen und sich ein Bild von den Freizeitangeboten zu machen. Des Weiteren gibt es beispielsweise das „Stamp“ – Gebäude in dem ein Bowlingbereich, Billardtische etc. eingerichtet sind und zu einem niedrigen Preis gespielt werden kann. Ebenso befinden sich am Campus eine riesige Schwimmhalle, mehrere Fitnessstudios, Klettertürme, Tennisplätze etc., zu denen man zu jeder Zeit gratis Zutritt hat. Auch finden mehrmals Sportevents statt, für die der Zutritt für Studierende gratis ist. Vor allem die Football und Basketball aber auch Volleyball und Fußball - Spiele sind jedes Mal ein großes Highlight, bei denen sich eine Menge Leute ansammeln. Außerdem gibt es in der Nähe des Campus einige Bars und Clubs, die an Wochenenden sehr gut besucht und beliebt bei den Studierenden sind. Aufgrund meines doch hohen Arbeitsaufwandes mit den Kursen war es mir persönlich nicht richtig möglich, die genannten Angebote so oft wie andere Studierende auszunutzen.

Außerdem ist ein zentraler Mittelpunkt, an dem man viele Leute trifft, die Dining Hall. Wann immer es möglich ist, isst man dort zusammen mit anderen zu Mittag und Abend.

Bezüglich Reisen empfiehlt es sich meiner Meinung nach, in der Thanksgiving – Woche zu verreisen. Mit einer kleinen Gruppe von Austauschstudierenden waren wir in New Orleans und Miami und haben dort unsere Ferien verbracht. Ebenso ist es möglich, unter dem Semester, am besten an

verlängerten Wochenenden, näher gelegene Städte wie beispielsweise New York oder Philadelphia zu besuchen.

Ebenso wurden vom Education Abroad Office auch organisierte Reisen durchgeführt.

Das Semester endete am 22. Dezember. Im Anschluss dazu bin ich noch 2 Wochen zusammen mit einem anderen Austauschstudenten in den USA herumgereist. Dabei reisten wir nach Chicago und Boston und flogen von dort wieder zurück nach Deutschland.

Alternativ bietet es sich an, einige Wochen vor Semesterstart in die USA zu kommen und das Land im Voraus schon zu erkunden.



First-Look-Fair



Football-Game

Interkulturelle Erfahrungen

Haben sich die Vorstellungen, die Sie im Vorfeld von Ihrem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt?

Ich würde schon sagen, dass ein paar typische Vorstellungen, die man möglicherweise als Klischees oder evtl. aus Filmen kennt, so stattfinden. Der große Campus mit der Vielzahl an Möglichkeiten, die Football-Games, die große Anzahl an Student*innen, die alle zusammen am Campus leben, sowie die regelmäßigen Veranstaltungen/Partys haben schon zu einem deutlich anderen und aufregendem Studierendenleben beigetragen, als es hier in Deutschland ist.

Welche neuen Erkenntnisse über Land & Leute haben Sie dazu gewonnen?

Speziell durch das Reisen habe ich viel über das Land, die Menschen und die Kultur gelernt. Die Leute sind sehr offen und hilfsbereit, vor allem gegenüber Menschen aus anderen Ländern. Die Lebensart und die Mentalität sind generell ein bisschen anders.

Welche Vorteile erwarten Sie sich aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf Ihren beruflichen Werdegang, auch im Vergleich zu Studierenden, die nicht im Ausland waren?

Mir hat das Auslandssemester vor allem mit meinen Sprachkenntnissen weitergeholfen. Ebenso denke ich, dass die internationale Erfahrung, mich in den USA auszukennen, das Leben dort zu kennen etc. und einige neue Kontakte geknüpft zu haben, ein großer Vorteil eines Auslandssemesters ist. Des Weiteren ist es auf jeden Fall wertvoll, ein anderes Lehrsystem kennengelernt zu haben. Durch die zusätzlichen Kurse, die ich an der UMD abgelegt habe, habe ich in einigen Bereichen extra Wissen, welches mir in meinem Berufsleben sicher zugutekommen wird.

Anmerkungen

Studienalltag

Mein Studienalltag war sehr zeitintensiv und ich habe aufgrund meiner recht fordernden Kurse abends meist noch viel für die Uni erledigen müssen. Generell würde ich empfehlen, sich die Zeit sehr gut einzuteilen, um möglichst viele Freizeitaktivitäten ausnutzen zu können. Nutzt die Zeit am Anfang des Semesters, wenn es noch etwas entspannter ist. Die Zeit geht deutlich schneller vorbei, als man glauben mag.

Covid

Die Covid-Situation war am Campus stets überschaubar. Die Kurse fanden alle in Präsenz statt und auch sonst waren keine großen Einschränkungen vorhanden. Lediglich die Maske musste während dem Unterricht und in den Gebäuden getragen werden. Auch die Sportevents fanden ohne große Einschränkungen statt.

Fazit

Für mich war das Auslandssemester an der University of Maryland das mit Abstand aufregendste und spannendste Semester. In der Zeit habe ich viele neue Erfahrungen gemacht, ich habe viele neue Menschen rund um die Welt kennengelernt, habe mich sozial weiterentwickelt und habe ein Land mit einer anderen Kultur kennenlernen dürfen.

Ich kann jedem, der sich für ein Auslandssemester interessiert, ein Auslandssemester an der University of Maryland stärkstens empfehlen. Das Semester hat mein Studium enorm bereichert und ich habe in der Zeit Vieles für mein Leben dazugelernt.

Fotos





